



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

Didaktische Poesie; Palingenius

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

Rennaissance die betreffende Gattung von Poesie nicht entbehren konnten. Man mag dagegen einwenden, daß heute nicht der Mangel an Schönheitsinn, sondern der größere Ernst und die universalistische Behandlung alles Lehrenswerten die poetische Form ausschließen, was wir auf sich beruhen lassen.

Eines dieser didaktischen Werke wird noch jetzt hier und da wieder aufgelegt¹⁾: der *Zodiacus des Lebens*, von Marcellus Palingenius (Pier Angelo Manzolli), einem ferraresischen Krypto-protestanten (zuerst erschienen 1531, 1558 auf den Index gesetzt). Der Dichter, der wie seine epischen Vorgänger Heidnisches und Christliches bunt durcheinander mischt, lebt bereits in einer Zeit, in der sein Patron, Ercole II. von Ferrara, als der einzige urteilsfähige und dichtungliebende Fürst erscheint. An die höchsten Fragen von Gott, Tugend und Unsterblichkeit knüpft der Verfasser die Besprechung vieler Verhältnisse des äußeren Lebens und ist von dieser Seite auch eine nicht zu verachtende sittengeschichtliche Autorität. Im wesentlichen jedoch geht sein Gedicht schon aus dem Rahmen der Renaissance heraus, wie denn auch, seinem ernstesten Lehrzweck gemäß, bereits die Allegorie der Mythologie den Rang abläuft.

Weit am nächsten kam aber der Poet-Philolog dem Altertum in der Lyrik, und zwar speziell in der Elegie; außerdem noch im Epigramm.

In der leichteren Gattung übte Catull eine wahrhaft faszinierende Wirkung auf die Italiener aus. Lüsteres und Schlüpfriges wird aus bloßer Lust an Nachahmung gedichtet;

¹⁾ Z. B. in der Ausgabe von C. G. Weise, Lpzg. 1832. Deutsch übersetzt von Zug, Freising 1873. Neuerdings wird das Werk und sein Verf. auch von den Italienern beachtet. Vgl. Martinazolli in der *Risrch. Filosofia delle scuole italiane* 1884, Teza im *Propugnatore* N. S. I, 2 (1889). Eine ital. Übersetzung mit Untersuchung über den Dichter wird

von D. Pesci vorbereitet. Das Buch ist in 12 Bücher eingeteilt, deren Überschriften die Namen der 12 Sternbilder tragen. In der Widmung heißt es: *Nam quem alium patronum in tota Italia invenire possum, cui musae cordi sint, qui carmen sibi oblatum aut intelligat, aut examine recto expendere sciat?*